

schafft, umgeben von Ehrgeiz und Hefigkeit . . . . Eduard, Du könntest ein gefährlicher Mensch werden!

Eduard. Treibe mich 42 Ehrgeiz zu Dingen, die Euch Sorge machen können: so wird er mich vor Allem 43 hüten, was Euch Schande machen könnte.

Louise. Nicht das, was war, macht mir diese Sorge, aber das diese Ehrsucht täglich wächst. —

Eduard. Du thust mir zu viel. —

Louise. Daß sie auf die unbedeutendsten Kleinigkeiten 44 sich erstreckt; daß Du Alles nur aus dem Gesichtspunkte siehst; daß ich zu gut weiß, daß der Ehrgeizige eine Ehre mit dem Verlust der andern, — die Ehre, worauf er in dem Augenblick Alles setzt, mit 45 Schande sogar erkaufen kann: — das bes kümmert mich, wenn ich an die Zukunft denke.

Eduard. Der, von dem Du sprichst, ist 46 ein Niederträchtiger. —

Louise. Verzeihe mir — unser Gespräch nahm zufällig 47 diese Wendung. Ich kam, um — (bin ich nicht eine Närrin?) — so wie Du mich da ansiehst, fürchte ich, Dich zu beleidigen: — ich kam, — um Dich zu bitten, — dieß (sie gibt ihm zwey Uhren) nicht wegzugeben.

Eduard. Christian! Christian! (Christian kommt; — nachdem Eduard ihm die Uhren gegeben, stößt er ihn fort.) Zu Aaron Moses! Schurke.

Louise. Sey doch nicht so hart, so rauh! — Sieh, wenn Du Geld brauchst — es ist freylich wenig — aber ich gebe es Dir gern.

Eduard. Louise! (wirft sich auf einen Sessel).

Louise. Gönn mir doch die Freude, deinem Bedürfnis abgeholfen zu haben. Ich konnte Dir ja so lange keine Freude machen!

Eduard. Nein, nein! Ich will nicht. Ich bin nicht werth, ich bin nicht werth; — ich bin ein unglücklicher Mensch!

42 ambizione 43 mi guarderà, preserverà 44 si estende 45 disonore 46 un vile, una persona infame 47 questo giro